

## Großes Lehrabschluss-Fest im Wiener Volksgarten

Vizebürgermeisterin Renate Brauner und der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) luden am 20. Oktober 2011 zur Abschlussfeier in die Säulenhalle in der Wiener Volksgartendisco ein. Gemeinsam mit der stellvertretenden waff-Vorstandsvorsitzenden Tanja Wehsely gratulierte die Vizebürgermeisterin all jenen jungen Menschen, die heuer im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrausbildung ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben. Renate Brauner betonte die tolle Leistung der frisch gebackenen LehrabsolventInnen und die Qualität der Ausbildung in den Lehrwerkstätten.

Die FM4-Moderatorin Mari Lang bat zwei der eben erst mit der Lehre fertig gewordenen AbsolventInnen auf die Bühne. Seva Schäpe, die in einer Lehrwerkstätte die Ausbildung zur Tischlerin absolviert hat, bereitet sich derzeit auf die Matura vor, um dann Jus zu studieren. Ihre Botschaft an die Jugendlichen bei diesem Fest: „Man muss nicht immer den geraden Weg gehen, um an sein Ziel zu kommen, aber es ist wichtig, eine Ausbildung abzuschließen.“ Goran Djurcic ist während seiner Lehre zum Restaurantfachmann von der Lehrwerkstätte direkt in das bekannte Restaurant am Donauturm gewechselt und hat dort seine Lehre fertig gemacht. Er erzählte, dass er in der Lehrwerkstätte „perfekt für den Betrieb vorbereitet wurde.“

Mehr als 100 Gäste feierten gemeinsam zur Musik der Hip-Hop-Formation „Multitasking Sisters“ und verfolgten begeistert die Breakbeat-Vorführung der Tanzgruppe aus dem Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen.

### Keine Lehrstelle?

0800 20 20 22  
[www.kuemmer-nummer.at](http://www.kuemmer-nummer.at)  
für Lehre und Beruf

Wo man sich zum Thema  
Lehrstellen und Lehrwerkstätten  
am besten informiert, erfährt man bei der  
Kümmer-Nummer:

- > am Gratis-Telefon **0800 20 20 22**  
von Montag bis Donnerstag (8-17 Uhr)  
und Freitag (8-15 Uhr)
- > online unter [www.kuemmer-nummer.at](http://www.kuemmer-nummer.at)  
und [facebook.com/kuemmernummer](https://www.facebook.com/kuemmernummer)



Tanja Wehsely verteilte „Wiener Ausbildungsgarantie“-Taschen, in denen der Folder zur speziellen waff-Förderung „Bildungsbonus für LehrabsolventInnen“ steckt.



Das köstliche internationale Buffet wurde von Jugendlichen aus den Lehrwerkstätten zubereitet.



Vizebgm.<sup>in</sup> Renate Brauner wünschte allen LehrabsolventInnen einen guten Start ins Berufsleben und freute sich mit ihnen über ihre Erfolge!

Impressum: Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff), 1020 Wien, Nordbahnstraße 36, Tel: 01/217 48, E-Mail: [waff@waff.at](mailto:waff@waff.at)

## Krisenfeuerwehr Arbeitsstiftungen



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann es vorkommen, dass Unternehmen ins Trudeln kommen und aufgrund wirtschaftlicher Probleme Personal abbauen. Wenn dies der Fall ist, bietet der waff jenen Unternehmen, die in dieser kritischen Situation

ihre soziale Verantwortung wahrnehmen möchten, das Instrument der Arbeitsstiftung an. Das bedeutet: MitarbeiterInnen erhalten Unterstützung beim beruflichen Übergang oder sogar beim beruflichen Neustart. Voraussetzung dafür ist natürlich die Einigung auf einen innerbetrieblichen Sozialplan. Der Vorteil einer Arbeitsstiftungsteilnahme liegt auf der Hand: Die Betroffenen können wichtige Qualifizierungen in Anspruch nehmen und sich so für aktuelle Anforderungen am Arbeitsmarkt rüsten. Finanzielle Unterstützung für Weiterbildungen in dieser Phase kommt durch Mittel des Unternehmens und gegebenenfalls des waff, die Deckung des Lebensunterhalts übernimmt das AMS. Besonders erfreulich ist die Wirksamkeit der Arbeitsstiftungen: Mehr als drei Viertel aller TeilnehmerInnen finden rasch wieder einen Job.

Erfolgreiche Beispiele von Arbeitsstiftungen – Die Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG und die Nokia Siemens Networks Österreich GmbH – finden Sie in diesem Newsletter.

Norbert Bacher-Lagler  
Vorstandsvorsitzender waff und  
Vertreter des ÖGB



Rund 300 junge WienerInnen schlossen heuer im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrausbildung ihre Lehre erfolgreich ab. Vizebürgermeisterin Renate Brauner und der waff luden die AbsolventInnen am 20. Oktober 2011 zur Abschlussfeier in die Volksgartendisco ein.

## Ein geglückter Start mit der Wiener Ausbildungsgarantie

2008 hat die Stadt Wien mit dem AMS im Rahmen der Wiener Ausbildungsgarantie die Möglichkeit geschaffen, dass Jugendliche, die in Betrieben keine Lehrstellen finden, ihre Ausbildung in überbetrieblichen Lehrwerkstätten absolvieren können. Heuer gab es die ersten Abschlussprüfungen und diese brachten erfreuliche Ergebnisse: Fast 85 Prozent der Jugendlichen schafften die Prüfung auf Anhieb. Vizebürgermeisterin Renate Brauner: „Das finde ich ganz besonders ermutigend, denn damit wird deutlich: Die überbetriebliche Lehrausbildung hat Qualität und ist eine fundierte Ausbildung, auf die die AbsolventInnen aufbauen können. Sie haben eine Ausbildung abgeschlossen und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt beträchtlich verbessert.“

Das Um und Auf im heutigen Berufsleben ist es, einen Abschluss in der Tasche zu haben. Finanzstadträtin Renate Brauner: „Jeder Cent, den wir gemeinsam mit dem AMS in die Lehrausbildung investieren, ist Geld, das wir später vielfach zurückbekommen, indem wir so wichtige Fachkräfte für die Wiener Wirtschaft ausbilden.“ Bemerkenswert ist, dass mehr als 30 Prozent jedes Ausbildungsjahrganges von regulären Betrieben übernommen werden, auch das unterstreicht die Qualität der Ausbildungseinrichtungen. In diesem Sinne wünscht Vizebürgermeisterin Renate Brauner allen LehrabsolventInnen einen guten Start ins Berufsleben und freut sich mit ihnen über ihre Erfolge!



Vizebürgermeisterin Renate Brauner ist stolz auf die Wiener Ausbildungsgarantie.



## Arbeitsstiftungen – Unterstützung für gekündigte ArbeitnehmerInnen

Arbeitsstiftungen gibt es in Österreich seit 1986 als Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Sie haben zwei Zielsetzungen:

- **Arbeitsstiftungen helfen MitarbeiterInnen**, die gekündigt wurden oder deren Arbeitgeber insolvent wurde. Die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit zur kompletten beruflichen Neuorientierung. Zielsetzung ist, dass die MitarbeiterInnen rasch wieder in eine neue Beschäftigung kommen.
- **Arbeitsstiftungen unterstützen Unternehmen**, die wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten Personal abbauen müssen und dabei sozial verantwortlich vorgehen möchten.

Entscheidend für die Einrichtung einer Arbeitsstiftung ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages. Dieser regelt die Betreuung der MitarbeiterInnen und die Finanzierung. Der waff berät die Unternehmen bei der Einrichtung der Arbeitsstiftung. Die Finanzierung erfolgt durch das Unternehmen; TeilnehmerInnen aus Wien können zusätzlich mit Mitteln des Landes Wien gefördert werden.

Zwei aktuelle Beispiele von Unternehmensstiftungen, die der waff betreut, sind bei den Firmen PORR AG und NSN Nokia Siemens Networks eingerichtet worden. Die Betriebsräte Michael Tomitz (PORR AG) und Elisabeth Kubicek (NSN Nokia Siemens Networks) berichten, wie ihre Arbeitsstiftungen zustande kamen.

## Die Unternehmensstiftung A. Porr AG

Die Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG reagierte auf die weltweite Wirtschaftskrise mit einer internen Umstrukturierung, da auch 2010, im dritten Jahr des Wirtschaftseinbruches, der Bausektor Rückgänge in der Produktionsleistung hinnehmen musste.

Die Umstrukturierung erfolgte durch Zusammenlegung von selbstständigen Einheiten. Daraus ergab sich eine Personalüberkapazität. Um diesen Personalabbau sozial verträglich abzufedern, wurde zwischen der Arbeitnehmervertretung und der Firmenleitung ein ausgewogener Sozialplan ausgehandelt. Ein wesentlicher Teil dieses Sozialplanes war die Gründung einer österreichweiten Arbeitsstiftung.

Die Betriebsräte wandten sich an den waff, da dieser in Wien die zentrale Einrichtung für Arbeitsstiftungen ist. Von einer um-

fassenden Beratung der Firmenleitung und Betriebsräte ausgehend, erarbeitete der waff gemeinsam mit uns eine Arbeitsstiftung

für die A. Porr AG. Ende Mai wurde der Sozialplan abgeschlossen. Im September 2011 wurde die Arbeitsstiftung vom AMS per Bescheid bewilligt und von den ersten ArbeitnehmerInnen schon in Anspruch genommen.

Persönlich konnte ich mich von der Kompetenz des waff selbst überzeugen, da ich bei den ersten Beratungsterminen unserer MitarbeiterInnen dabei war. Sie erhielten umfassende Beratung – vom Einstieg in die berufliche Orientierungsphase bis zur Entwicklung eines Berufseinstiegsplanes bezüglich der gezielten Aus- und Weiterbildung.

Ich bin überzeugt, dass nach Ende der Ausbildung und der professionellen Hilfe beim Wiedereinstieg im Rahmen der Arbeitsstiftung 70 Prozent unserer jetzigen MitarbeiterInnen einer erfolgreichen Zukunft entgegensehen.



DI Michael Tomitz, Konzernbetriebsrat

## Die Unternehmensstiftung NSN Nokia Siemens Networks Österreich GmbH



Elisabeth Kubicek Betriebsratsvors.

Die Nokia Siemens Networks Österreich GmbH arbeitet im Telekommunikationssektor, der auch von der wirtschaftlichen Krise in Europa betroffen ist. Dadurch ist es leider auch immer wieder notwendig, MitarbeiterInnen abzubauen. Als Betriebsrätin sehe ich die Einrichtung der Arbeitsstiftung

des waff für unsere KollegInnen als neue Chance, auch in anderen Branchen Fuß fassen zu können.

Trotz der Zutrittsänderungen zur Arbeitsstiftung im Herbst 2010 in Form eines höheren finanziellen Beitrags, haben wir uns als Betriebsrat gemeinsam mit der Firmenleitung für die soziale Verantwortung für unsere KollegInnen geeinigt.

Uns war immer klar, dass in der Arbeitsstiftung des waff die Möglichkeit besteht, auch neue Herausforderungen im Berufsleben zu sehen und auch dafür vorbereitet zu werden. Berichte des waff zeigen uns im Betriebsrat, wer welche Kurse bzw. Umschulungsmaßnahmen ergriffen hat und wann er/sie wieder ins Berufsleben eingetreten ist. Der regelmäßige Kontakt zu unseren ehemaligen KollegInnen hat mir auch gezeigt, dass der waff professionelle Beratung anbietet und am Puls des Arbeitsmarkts in Österreich ist. In den derzeit wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehe ich den waff als Partner für individuelle Aus- und Weiterbildungsprogramme, die unseren KollegInnen nach Beendigung eines Dienstverhältnisses wieder neuen Perspektiven bieten.

## Warum organisiert der waff die Arbeitsstiftungen?

In Wien werden die Arbeitsstiftungen aus einer Hand durch den waff organisiert. Das hat den Vorteil, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten rasch und bedarfsgerecht reagiert werden kann. So wurde die Kapazität der Stiftungen zu Beginn der Wirtschaftskrise von 300 auf 1.000 Plätze erhöht. Das ist besonders zum Wohl der Betroffenen, was sich auch in Zahlen von 2011 ausdrückt:

- Über 8.500 WienerInnen wurden seit 1995 in Arbeitsstiftungen des waff betreut.
- 75 % davon finden während der Stiftung oder rasch danach wieder einen Job.
- Laut Messung der KundInnenzufriedenheit durch das Institut IFES bekommt das Arbeitsstiftungsangebot von den KundInnen die Note 1,9 nach Schulnotensystem.

### Auch Unternehmen profitieren:

- 279 Unternehmen haben seit 1995 das Angebot in Anspruch genommen. Derzeit sind 118 Unternehmen in Betreuung. (Stand Oktober 2011)
- Auch hier ist die Zufriedenheit mit 1,6 sehr hoch.



### Die Stadt Wien fördert die Arbeitsstiftungsplätze von WienerInnen mit:

- Maximal 1.700 Euro pro Unternehmen, das Personal abbaut.
- Maximal 10.000 Euro bei insolventen Unternehmen.

## Die Arbeitsstiftungen ziehen um!



Neue Adresse  
ab 5. Dezember 2011:  
Nordbahnstraße 36  
1020 Wien  
Tel: 217 48 - 777

Alle waff-Programme an einem Standort!

Der waff schließt seinen Standort in der Klosterneuburger Straße 23-27.